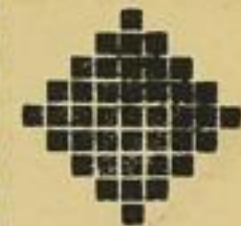


HANS ROBERT ENGELMANN VERLAGSBUCHHANDLUNG



Gewiß, das ist gerade der Einwand, gegen den der Hauptteil des neuen Buches Norman Angells „Früchte des Sieges“ sich wendet. Er geht von der Voraussetzung aus, daß der Mensch ein unvernünftiges, leidenschaftliches, unüberlegtes, kämpfendes Wesen ist und daß die Menschennatur sehr wohl imstande wäre, die menschliche Gesellschaft zu zerstören. Wenn das der Fall ist, was können wir dann tun? Wie können wir erreichen, daß Einsicht und Vernunft die Oberhand über die bloßen Instinkte behalten? Ist das Verhalten der Menschen tatsächlich von ihren Ideen und ihren Ueberlieferungen abhängig? Können wir diese Ideen und überlieferten Anschauungen ändern? Und wie? Diese Fragen sucht das Buch zu beantworten, es erörtert die geheimen Triebkräfte der Meinungen und des Handelns, die unter der Oberfläche und der Politik verborgen liegen es zeigt, wie die öffentliche Meinung aufgeklärt oder irregeleitet wird. Und schließlich versucht es eine Antwort zu geben auf die Frage: „Was müssen wir tun, was muß ich als einzelner tun, wenn die abendländische Kultur gerettet werden soll?“ Die Antwort darauf lautet, daß jeder bereit sein muß, einen bestimmten Preis zu bezahlen, den Verzicht auf besonders hochbewertete Vorurteile, die im Zusammenhang stehen mit unserem Patriotismus, mit unseren Sonderansprüchen auf Unabhängigkeit oder Weltherrschaft, und daß, wenn wir diesen Preis verweigern, wir aufhören müssen, uns als Freunde des Friedens und der Ordnung auszugeben. Das Risiko, das diese Opfer mit sich bringen, wird offen dargelegt, ebenso aber auch das Risiko einer Verweigerung dieser Opfer. Welches Risiko soll man wählen?

Inhalt des Buches „Früchte des Sieges“.

Der Verfasser zeigt, daß die dicht zusammengedrängt lebenden Völkermassen in der Gegenwart ihren Lebensunterhalt nur durch ganz bestimmte kooperative Wirtschaftsprozesse sichern können, die über die nationalen Grenzen hinweggehen müssen. Militärische Macht ist nicht nur außerstande, solche Vorgänge zu erzwingen, vielmehr bringt der Wettbewerb um nationale Macht diese Vorgänge immer mehr zum Stillstand. Und doch spielt sich auf der ganzen Welt ein heißer Kampf um nationale Macht ab, der keinem nützlichen Zwecke dient und die Zivilisation selbst mit dem Untergang bedroht. Worin liegt die Erklärung hierfür? Wenn es nur berechnete Selbstsucht der Realpolitiker und Staatsmänner ist, die auf solche Weise Verarmung und Bankrott herbeiführt, so wäre ihre Rechnung wohl etwas unrichtig!

Das Hauptergebnis, das sich aus dieser Untersuchung der Ereignisse der letzten Jahre ergibt, ist, daß dem Zerstörungsprozeß, der sich so unzweideutig abspielt — zumal auf internationalem Gebiet —, der tief wurzelnde Machtinstinkt, das Herrschaftsgelüst, zugrundeliegt. Dieser Instinkt, der durch die herrschende Form eines „mystischen Patriotismus“ sanktioniert und gestärkt wird, nirgends durch eine auch nur annähernde Erkenntnis seiner antisozialen Wirkungen beeinflußt oder eingeschränkt, oder von einer Erkenntnis seiner zerstörenden Wirkung oder seiner Unwirksamkeit in der Erreichung der für unsere Zivilisation notwendigen Endziele, und doch ist es gerade dieser Machtinstinkt, der das Zusammenwirken zwischen Nationen oder einzelnen Gruppen innerhalb der Nation vereitelt; er verblindert den Weltfrieden ebenso wie die Einigkeit innerhalb der Nation.

Die psychologischen Wurzeln dieses Instinktes liegen so tief, daß wir uns von ihm solange leiten lassen werden, bis wir allgemeiner als bisher erkannt haben, daß er die Erreichung gewisser Hauptaufgaben wie die Ernährung der Bevölkerung geradezu unmöglich macht, und daß die Zivilisation nur erhalten werden kann, wenn wir uns anderer Methoden bedienen, nämlich der Verständigung des Zusammengehens in irgendwelcher Form. Ein solches Verhältnis steht aber offenbar zu unserem Unabhängigkeitsdrang in so starkem Widerspruch und entspricht unseren inneren Gefühlen so wenig, daß nur eine ganz neue Auffassung von Moral und Politik unsere antisozialen Instinkte wird beherrschen können — in erster Linie die Erkenntnis ihrer sozialen Notwendigkeit — etwa so wie Toleranz über religiösen Fanatismus Herr wurde, zur Zeit der Religionskriege, als diese Leidenschaft Europa zu zerstören drohte. Wenn wir erst einmal den unermesslichen Schaden erkennen, den gewisse politische Ueberlieferungen und Instinkte anrichten, so werden sie diskreditiert anstatt applaudiert werden.

Darin liegt die Bedeutung eines Nachweises wirtschaftlichen Versagens der militärischen Macht. Es mag richtig sein, daß bewußte wirtschaftliche Motive eine verhältnismäßig kleine Rolle in dem Wettkampf der Nationen spielen und nur einen sehr kleinen Teil der Gefühle des Patriotismus und Nationalismus ausmachen, aber dennoch wird nur die Erkenntnis der wirtschaftlichen Voraussetzungen als der Grundbedingungen eines gesicherten Lebens jene Leidenschaften überwinden helfen und sie in neue Bahnen lenken und beherrschen.

Das bedeutet nicht, daß nun etwa ausschließlich wirtschaftliche Erwägungen es leider solange beherrschen werden, wie die wirtschaftlichen Wahrheiten unerkannt bleiben. Ein Volk, das verhungert, ist ein Volk, das nur an materielle Dinge, seinen Lebensunterhalt, denkt. Der einzige Weg, die wirtschaftlichen Sorgen aus der Welt zu schaffen, bleibt die Lösung der wirtschaftlichen Probleme.

Bevor nicht eine neue Orientierung und Weltanschauung in diesem Sinne geschaffen ist, wird kein Völkerbund oder ähnliche Institution wirksam werden.

Wir rechnen auf tatkräftige Unterstützung vonseiten des Sortiments. „Die falsche Rechnung“ hatte seinerzeit einen sensationellen Erfolg; die vielen begeisterten Freunde dieses Buches werden doch auch wohl das neue Werk lesen wollen, das die Konsequenzen aus dem Weltkrieg sowohl, wie aus der „Falschen Rechnung“ zieht?

Um dem Sortiment entgegenzukommen, liefern wir bei Voreinzahlung von je 260 Papiermark ein geheftetes, von je 375 Papiermark ein gebundenes Exemplar porto- und verpackungsfrei alsbald nach Erscheinen. Dieses Vorzugsangebot gilt nur für Bestellungen, für die die Vorauszahlung bis zum 15. Oktober 1922 auf unser Postscheckkonto Berlin 36918 erfolgt ist. Auch bei Vorausbestellung gewähren wir ein Freixemplar auf 10 Exemplare. Für das Ausland besondere Auslandpreise, die wir noch bekanntgeben werden.

Bestellungen, die nach dem 15. Oktober bei uns eintreffen, rabattieren wir mit 30%, Freixemplare 11/10.

Firmen, die sich besonders für den Vertrieb einsetzen und grössere Bezüge machen, gewähren wir Sonderrabatt. Firmen, die das Werk im vorigen Jahre bei uns bestellten, bitten wir, ihre Bestellung wiederholen zu wollen.

In bedingter Rechnung oder bar mit Rückgaberecht können wir grundsätzlich nicht liefern.

BERLIN W 15, 27. September 1922

HANS ROBERT ENGELMANN